

LOKALE NACHRICHTEN



KNOCHENFUND AUF BAUSTELLE
Kreisarchäologie untersucht Überreste neben dem Scheeßeler Rathaus. Seite 12



SEIT 100 TAGEN AN DER SPITZE
Veronika Heppes leitet die Staatsanwaltschaft in Stade. Seite 13

BZ-Interview:
Müll-Mythen und Gelbe Tonnen.
Seite 14



Am Rande

Nach 25 Jahren ist alles verziehen

Von Stefan Algermissen



Ich las es gestern und konnte kaum fassen, dass es schon 25 Jahre her sein soll: Das „Golden Goal“, mit dem Oliver Bierhoff die deutsche Fußball-Nationalmannschaft bei der EM in England zum Titel schoss, feiert in einigen Wochen Jubiläum.

Viele werden sich erinnern. Es war der 30. Juni 1996. Im Finale im Londoner Wembley-Stadion standen sich die deutsche Elf und Tschechien gegenüber. Nach 90 Minuten stand es 1:1. Verlängerung. Was damals anders war als zuvor (und auch heute längst wieder): die „Golden Goal Regel“. Die sah vor, dass das erste Team, das in der Verlängerung ein Tor erzielte, das Spiel gewonnen hatte. So sollte der Zunahme an Elfmeterschießen entgegen gewirkt werden. Bierhoff traf in der 95. Minute zum 2:1. Das Spiel war aus, Deutschland Europameister. Bierhoff riss sich das Trikot vom Leib, ein ganzes Land lag im Freudentaumel.

Fast das ganze Land! Denn ich, damals Langzeitstudent und notorisch knapp bei Kasse, saß am Lenkrad eines Taxis. Leichtsinngewissermaßen hatte ich angenommen, dass ohnehin kein Mensch während eines EM-Finales an einem Sonntagabend ein Taxi rufen würde. Also hatte ich mich breit-schlagen lassen, während der Partie Bereitschaft zu übernehmen. Ein Fehler, wie sich zeigte. Etwa in der 85. Minute klingelte das Telefon: „Einmal zur Gaststätte ‚Im Sicken‘, bitte!“ Ich konnte es nicht fassen. Meine mitfühlenden Freunde bauten mich auf: „Wird schon nichts passieren in den paar Minuten!“ Ich hetzte vom „Public Viewing“ in der Stube eines Freundes zum Taxi und sammelte Minuten später den Fahrgast ein. Zum Glück eine kurze Fahrt in der Stadt. Weniger schön: Der Mann berichtete mir promillebesetzt, dass ihn Fußball (Zitat) „nullkommanull interessiert“. Das Radio dürfe ich aber anlassen.

Der 5. Mai ist der Europäische Protesttag zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderung. Jedes Jahr laden zahlreiche Verbände und Organisationen der Behindertenhilfe und -selbsthilfe zu vielen verschiedenen Aktionen ein, um auf die Situation von Menschen mit Behinderung in Deutschland aufmerksam zu machen. Der Verein „Tandem“ beteiligt sich seit vielen Jahren an diesem Protesttag. Dieses Mal lautet das Motto „Deine Stimme für Inklusion – mach mit!“. Es ist ein Aufruf an alle Menschen, Missstände aufzudecken, Teilhabe-



Angelina Bartels: Ausgrenzung? Zusammenhalt macht stark und gibt Kraft!

Eine Bank mit Symbolcharakter: „Ausgrenzung? Zusammenhalt macht stark und gibt Kraft!“, findet Angelina Bartels. Die Staderin arbeitet als Floristin in Bremervörde und ließ sich von Thorsten Eilers für die zwölfteilige Foto-Serie im Rahmen der Tandem-Aktion ablichten. Foto: Thorsten Eilers

„Kein Platz für Ausgrenzung“

„Tandem“ startet Projekt zum Europäischen Protesttag zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderung

BREMERVÖRDE. Der 5. Mai ist der Europäische Protesttag zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderung. Die Macher des Bremervörder Vereins „Tandem – Soziale Teilhabe gestalten“ ergreifen bereits vorher das Wort – oder besser gesagt: das Bild. Denn der Bremervörder Fotograf Thorsten Eilers, der seit Jahren eng mit der Arbeit des „Tandem“ verbunden ist, hat eine Fotoserie unter dem Motto „Kein Platz für Ausgrenzung!“ gestaltet. Die Fotos werden ab Freitag im Bremervörder Kunstraum „EigenArt“ gezeigt, sind aber auch in Schaufenstern mehrerer Bremervörder Geschäfte zu sehen – und werden in einer Serie in der Bremervörder Zeitung veröffentlicht.

Mit der diesjährigen Aktion macht sich „Tandem“ für eine inklusive Gesellschaft stark, wie Tandem-Vorsitzender Andreas von Glahn betont. Unterstützt wird der Verein bei seinem Projekt von der „Aktion Mensch“ und vor Ort von der gemeinnützigen Bremervörder Beschäftigungsgesellschaft (BBG) sowie der Gesellschaft für soziale Hilfen (GESO).

Der 5. Mai ist der Europäische Protesttag zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderung. Jedes Jahr laden zahlreiche Verbände und Organisationen der Behindertenhilfe und -selbsthilfe zu vielen verschiedenen Aktionen ein, um auf die Situation von Menschen mit Behinderung in Deutschland aufmerksam zu machen. Der Verein „Tandem“ beteiligt sich seit vielen Jahren an diesem Protesttag. Dieses Mal lautet das Motto „Deine Stimme für Inklusion – mach mit!“. Es ist ein Aufruf an alle Menschen, Missstände aufzudecken, Teilhabe-

Barrieren sichtbar zu machen und Menschen mit Behinderung dabei zu unterstützen, sich für ihre Rechte einzusetzen – für mehr Miteinander statt Nebeneinander. Trotz erschwelter Bedingungen durch die Corona-Pandemie haben unzählige Menschen neue Wege gefunden, um weiterhin coronakonforme Aktionen und Projekte umzusetzen. „Das soll auch in diesem Jahr so sein“, wie die Organisatoren betonen.

Um für das Thema Inklusion und gegen Ausgrenzung zu sensibilisieren, zeigt der Verein „Tan-



Andreas von Glahn



Thorsten Eilers

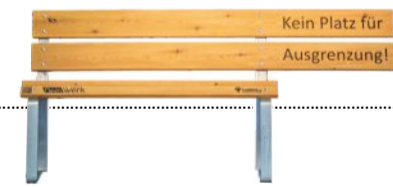
dem“ ab 30. April im „EigenArt-kunstraum“ sowie dem EigenArt-Shop die Fotos von Thorsten Eilers.

Die Auswahlkriterien für die abgelichteten Menschen beschreibt von Glahn so: „Es handelt sich um Personen, die potenziell mit Ausgrenzung konfrontiert sind/sein können, entweder selbst oder durch Gruppen, die sie betreuen.“ Und es gehe um Menschen, die das Thema bewegt und die eine Stellungnahme abgeben möchten. Die der Ausstellung zugrunde liegende „Themen-Bank“ wird während der Ausstel-

lungszeit vor dem „EigenArt-kunstraum“ für eine aktive Nutzung zur Verfügung stehen.

„Damit alle Menschen gleichberechtigt in unserer Gesellschaft leben können, fordern wir, dass Inklusion und gesellschaftliche Teilhabe nicht nur Worthülsen bleiben, sondern im täglichen Umgang und Handeln selbstverständlich werden“, sagt „Tandem“-Vorsitzender Andreas von Glahn. „Mit unserer diesjährigen Aktion wollen wir zeigen, dass wir durch gemeinsames Engagement unsere Zukunft respektvoller im Miteinander und inklusiv gestalten können. Deshalb laden wir dazu ein, sich für ein barrierefreies Miteinander in der Region einzusetzen.“ (ts/bz)

▷ Lesen Sie am Freitag unser „Gespräch am Wochenende“ mit Thorsten Eilers und Andreas von Glahn zur inhaltlichen und fotografischen Konzeption des Projekts.



Ein Bank weist den Weg

Der Platz für Ausgrenzung fehlt auf der Bank für die „Tandem“-Aktion. Die Bank weist den Weg wie viele andere Projekte, die in diesem Jahr zum Europäischen Protesttag zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderung initiiert wurden.

Im zweiwöchigen Aktionszeitraum rund um den 5. Mai finden jedes Jahr deutschlandweit mehr als 600 verschiedene Aktionen und Projekte statt.

Wir möchten, dass auch in diesem Jahr trotz oder gerade wegen

der Corona-Pandemie viele Menschen den 5. Mai nutzen, um ein deutliches Zeichen für Inklusion zu setzen – natürlich in einem coronakonformen Rahmen“, sagt Christina Marx von der „Aktion Mensch“, die auch das Bremervörder Projekt fördert.

Corona im Landkreis Rotenburg

45 neue Fälle, Inzidenzwert liegt bei 74

ROTENBURG. Im Landkreis wurden seit Freitag 45 neue Corona-Fälle bestätigt. Insgesamt wurden bisher 3444 Fälle gezählt, 3036 davon sind wieder genesen. Aktuell gibt es 328 Infizierte, 13 von ihnen befinden sich in stationärer Behandlung. Seit Beginn der Pandemie sind kreisweit 80 Menschen im Zusammenhang mit einer Covid-19-Erkrankung gestorben. Die „Sieben-Tage-Inzidenz“ liegt bei 74 Neuinfektionen pro 100 000 Einwohner. (Quelle: RKI, Stand: Montag, 3.09 Uhr).

Die unterschiedlichen Inzidenzzahlen beim Landkreis, Niedersächsischen Landesgesundheitsamt (NLGA) und Robert Koch Institut (RKI) ergeben sich aus den elektronischen Meldewegen der Akteure“, teilt die Kreisverwaltung mit. „Der Landkreis meldet seine Zahlen fristgerecht ans NLGA, das wiederum meldet die Zahlen ans RKI.“ Da Landkreis, NLGA und RKI verschiedene Meldezeiten hätten, spiegeln die Zahlen den zum jeweiligen Zeitpunkt aktuellen Stand wieder und bildeten das Ergebnis vom Vortag ab.

In Bremervörde gibt es aktuell 45 bestätigte Fälle, in der Samtgemeinde Geestequelle 4, in Selsingen 6 und in der Gemeinde Gnarrenburg 5 Fälle. In Rotenburg sind es 107, in Zeven 63. 601 Kontaktpersonen sind in Quarantäne. (bz/fs)

www.lk-row.de/corona

Motto: „Leere Kochtöpfe“

Ab 10 Uhr Dehoga-Demo in Zeven

ZEVEN. Um auf die „dramatische und existenzgefährdende Situation im Hotel- und Gastgewerbe hinzuweisen“, hat der DEHOGA-Kreisverband Bremervörde seine Mitglieder für den heutigen Dienstag zu einer Demo in Zeven eingeladen. Ab 10 Uhr wollen der DEHOGA-Kreisvorsitzende Holger Gehrmann („Selsing Hof“) sowie seine Kolleginnen und Kollegen aus der Gastronomie mit Kochtöpfen durch die Stadt am Walde ziehen.

Der Kreisverband beteiligt sich damit an der landesweiten Initiative „Leere Kochtöpfe“. Mit dieser möchte der DEHOGA Niedersachsen auf die wirtschaftlichen Folgen der Pandemie für die Branche aufmerksam machen. Start der Demo ist um 10 Uhr am Zevener Rathaus. „Geplant ist, dass wir von dort durch die Fußgängerzone zum Wahlbüro des CDU-Landtagsabgeordneten Marco Mohrmann gehen“, teilt Holger Gehrmann mit. Unterwegs wollen die Gastronomen mit Töpfen und Kochlöffeln ordentlich Krach machen.

Anschließend, so Gehrmann, werde man die leeren Töpfe an Marco Mohrmann überreichen und diesen bitten, sie mit einer Zukunftsperspektive für die Gastronomiebranche zu füllen. Der Landtagsabgeordnete habe sich bereit erklärt, dieses Symbol persönlich entgegenzunehmen. Selbstverständlich finde die gesamte Veranstaltung unter Einhaltung der aktuellen Hygieneauflagen statt. Landkreis und Polizei seien informiert und würden die Demo begleiten. (alg)

Praktikum und Ausbildung in schwierigen Zeiten

Praktikumsbörse des Jugendberufsentrums des Landkreises Rotenburg als Unterstützung für Berufseinsteiger und Unternehmen

ZEVEN. Ausbildungsbetriebe bekommen Unterstützung durch ein neues Angebot des Jugendberufs-zentrums des Landkreises Rotenburg in Sachen Praktikum. Mit der neu gestalteten Praktikumsbörse auf der Webseite des Jugendberufs-zentrums erhalten Betriebe in Wort, Bild und Video Gelegenheit, den Jugendlichen ihr Ausbildungsangebot vorzustellen. Perspektivisch sollen alle Ausbildungsbetriebe im Landkreis ihr Praktikumsangebot auf www.jugendberufs-zentrum.de präsentieren.

„Damit wächst eine umfassende regionale Suchplattform für Praktika und praktische Lerner-

fahrungen“, teilt der Landkreis mit. Das Konzept sieht vor, dass die Schüler einen tieferen Einblick in das Ausbildungsgeschehen der Betriebe in ihrer Wohnortnähe erhalten. Umgekehrt sichern sich die Ausbildungsbetriebe mit der Beschreibung des Ausbildungsgeschehens passgenaue Bewerbungen jugendlicher Nachwuchskräfte. Für in diesem Jahr neu startende Ausbildungsverhältnisse unterstützt das Jugendberufs-zentrum den Ausbildungsbetrieb in Einzelfällen auch mit einem Zuschuss. „Alle Ausbildungsbetriebe in der Region sind eingeladen, diesen kostenlosen Service des Landkreises anzuneh-

men und Kooperationspartner des Jugendberufs-zentrums zu werden“, teilt die Einrichtung mit.

Servicestelle Praktikum

Aktuell führt das Jugendberufs-zentrum gemeinsam mit dem Kooperationspartner AWL-Akademie für Wirtschaft und Logistik GmbH Stade eine Servicestelle Praktikum ein. Das ESF-Projekt Praxisverbund will Jugendliche über Praktika berufspraktisch orientieren und mit Betrieben aus dem Landkreis für eine Ausbildung zusammenbringen. Mittlerweile an acht allgemeinbildenden Schulen werden die Abgangs-

schüler nach ihrem Praktikums-wunsch, bei Bedarf mit einer Online-Potenzialanalyse versorgt und mit dem passenden Ausbildungsbetrieb zusammengebracht.

Ausbildung ohne ein vorhergehendes Praktikum war vor der Corona-Krise undenkbar. Pandemiebedingt fallen die Schulpraktika jedoch aus. „Für viele Schüler der Abgangsklassen der allgemeinbildenden Schulen steht aktuell nur der weitere Schulbesuch zu Wahl, weil Schulpraktika ausfallen mussten und Kontakte zu Ausbildungsbetrieben nur unter erschwerten Bedingungen zustande kommen können“, so der Kreis. An Praktika in Präsenz sei

bis zum Ausbildungsstart wegen der weiterhin geltenden Kontakt-einschränkungen kaum zu denken. „Virtuelle Kontaktaufnahmen und virtuelle Praxisgespräche könnten zu einer echten Alternative werden“, so das Team des Jugendberufs-zentrums, das diese neuen Wege ausprobieren will. Der Praxisverbund unterstützt dabei insbesondere durch die Vermittlung geeigneter Praktikantinnen und Praktikanten sowie bei der technischen Kontaktab-nahung und -durchführung.

▷ Weitere Infos unter www.jugendberufs-zentrum.de oder auf Anfrage per E-Mail: jugendberufs-zentrum@lk-row.de. (bz)